

09 Mädchen und Jungen schlafen in getrennten Räumen (Zelten etc.)

Um die Privatsphäre der Teilnehmer/-innen zu schützen, sollen Mädchen und Jungen in getrennten Zelten/Zimmern schlafen. Auch die Teamer/-innen übernachten getrennt von den Teilnehmern/-innen, sofern nicht wichtige Gründe dagegen sprechen. Wenn die räumliche Situation diese Regelung nicht zulässt, finden die Teamer/-innen und der Veranstaltungsträger eine wohlüberlegte und transparente Lösung.

WICHTIGES FÜR DIE TEAMER/-INNEN

10 Teamer/-innen respektieren Teilnehmer/-innen als eigenständige Persönlichkeiten und nutzen ihre Stellung nicht aus

Teamer/-innen pflegen einen respektvollen und partnerschaftlichen Umgang mit den Teilnehmern/-innen. Es ist selbstverständlich, dass Kinder und Jugendliche nicht zum persönlichen Vorteil (private Besorgungen erledigen, persönliche Dinge aufräumen, Körperkontakt) der Teamer/-innen ausgenutzt werden.

11 Alle unsere Veranstaltungen sind offizielle und öffentliche Angebote

Alle Gruppentreffen, egal wo sie stattfinden, sind öffentliche Veranstaltungen und werden im Vorfeld bekannt gemacht (Jahresprogramm, Mitteilung an Eltern etc.). Kein/-e Teamer/-in darf ein Gruppenmitglied bevorzugen. Teamer/-innen dürfen keine Privatgeschenke an einzelne Kinder vergeben.

12 Teamer/-innen und Leiter/-innen sind verpflichtet, Beobachtungen zur Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, Gewaltanwendung etc.) an Kollegen/-innen und Fachkräfte weiterzugeben

Teamer/-innen müssen, sobald ihnen oder ihren Kollegen/-innen Vernachlässigungen, Gewaltanwendungen gegenüber Kindern und Jugendlichen auffallen, diese Beobachtungen an ihre Kontaktpersonen in den Vereinen und/oder den Jugendgeschäftsstellen weitergeben. Gemeinsam werden weitere mögliche Schritte besprochen. Es geht nicht darum, Familien oder einzelne Personen „anzuschwärzen“, sondern nur darum, Kinder und Jugendliche zu schützen und dem wichtigen gesetzlichen Auftrag (§ 8a SGB VIII) zur Weiterleitung von Beobachtungen nachzukommen.

Wichtig ist: Ruhe bewahren, Hilfe bei einer Vertrauensperson suchen, beobachten und dokumentieren, nicht bewerten, nicht eingreifen und die Übergabe an eine Fachstelle.

Selbstverständlich unterliegen alle unsere Veranstaltungen den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Manche Gruppenregeln vor Ort reichen weiter als die gesetzlichen Vorgaben, dann gelten die weiterreichenden Regeln. Die Teamer/-innen sind verpflichtet, sich mit den gesetzlichen Grundlagen der Arbeit auseinanderzusetzen, sie einzuhalten und deren Einhaltung aktiv zu unterstützen. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion jederzeit bewusst.

... wir halten uns dran!

Wir, die **Deutsche Wanderjugend**, sind ein Jugendverband, in dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus 57 Gebirgs- und Wandervereinen bundesweit organisiert sind. Gemeinsam setzen wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein. Wir machen uns stark dafür, dass persönliche Grenzen geachtet werden und auf unseren Veranstaltungen und Freizeiten fair und respektvoll miteinander umgegangen wird.

Deutsche Wanderjugend

Wilhelmshöher Allee 157

34121 Kassel

Fon 0561. 400 49 8-0

info@wanderjugend.de

WWW.WANDERJUGEND.DE

Deutsche Wanderjugend



Kinder und Jugendtelefon www.nummergegenkummer.de

Fon: 0800. 111 03 33

FAIR STARK. MITEINANDER.

Gemeinsam Grenzen achten!



Deutsche Wanderjugend



FAIR STARK MITEINANDER.

Unsere Leitlinien für Freizeiten und Veranstaltungen

01 Alle sind willkommen!

Jede und jeder, unabhängig von Mitgliedschaft, Herkunft, Hautfarbe, körperlichen oder geistigen Einschränkungen etc., darf bei unseren Veranstaltungen, Freizeiten und bei allen Aktivitäten mitmachen.

02 Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen und Angeboten ist freiwillig

Im Gegensatz zu Schule ist bei der Deutschen Wanderjugend (DWJ) alles freiwillig und ich kann mir innerhalb der Angebote das aussuchen, was mich interessiert und mir gefällt. Ich bin z. B. nicht verpflichtet, beim Schwimmbadbesuch mit ins Wasser zu gehen oder jedes Spiel eines Spieles nachmittags mitzumachen.

03 Ich bin für mich und die Gruppe mitverantwortlich

Alle sind wichtig und leisten ihren Beitrag zum Gelingen der Aktivitäten. Diese Verantwortung nehme ich ernst und bringe mich so gut ich kann ein. Das gemeinsame Entwickeln von Ideen und das gegenseitige Motivieren sind dabei ebenso wichtig, wie gemeinsames Spülen und der Ordnungsdienst.

Teilnehmer/-in: Es wird immer mal eine Wanderung oder eine Spielaktion etc. geben, auf die Du vielleicht keine Lust hast. Sei trotzdem fair und nimm anderen nicht den Spaß und die Chance auf ein tolles Erlebnis.

04 Ich bin fair und respektvoll zu anderen

Auf unseren Veranstaltungen wird nicht gehauen, gebissen, gekratzt, gespuckt, beleidigt, beschimpft etc. Auch Witze und Lieder können verletzend und demütigend sein. Ich achte auf mein eigenes Verhalten und greife ein bzw. hole Hilfe, wenn andere unfair behandelt werden oder sich prügeln. Hilfe holen ist kein Petzen.

05 Ich darf meine Meinung sagen und mitbestimmen

Teilnehmer/-innen: Wenn ich einen Verbesserungsvorschlag habe, wenn mir etwas nicht gefällt oder besonders gut gefällt, darf ich dies mitteilen. Ich habe das Recht mitzubestimmen, indem ich z. B. meine Ideen für das Jahresprogramm in die Gruppe einbringe und den/die Jugendwart/-in (oder Delegierte) mitwähle.

Teamer/-innen: Die Teilnehmer/-innen sollen so oft wie möglich an der Gestaltung der Freizeit, Gruppenstunde z. B. bei Regeln, Gruppendiensten, Programminhalten, Essensplanungen beteiligt werden.

06 Ich darf Nein sagen

Teilnehmer/-innen: Wenn mir etwas unangenehm ist oder mir Angst macht, darf ich Nein sagen. Dieses Nein wird von allen akzeptiert.

Teamer/-innen: Ich unterstütze und fördere das Recht der Kinder und Jugendlichen Nein sagen zu dürfen und nehme ihr Nein ernst. Ich versuche gemeinsam mit dem/r Teilnehmer/-in und zu ihrem/seinem Wohl eine Lösung zu finden.

07 Die Privatsphäre jeder/-s einzelnen wird von allen geachtet

Teilnehmer/-innen: Ich darf mich nach Absprache zurückziehen oder in Ruhe und allein duschen, mich umziehen und zur Toilette gehen. Niemand darf ungefragt meine Sachen benutzen, mir etwas wegnehmen – ich mache das bei anderen auch nicht.

Teamer/-innen: Ich Sorge dafür, dass die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen geschützt wird, sodass sie die Möglichkeiten haben, sich z. B. unbeobachtet umziehen zu können. Ich respektiere das Eigentum der Teilnehmer/-innen.

08 Niemand darf mich berühren, wenn ich es nicht will

Teilnehmer/-innen: Wenn ich nicht angefasst und berührt werden will, ist das in Ordnung. Ich darf Stopp sagen.

Teamer/-innen: Ich nehme Rückzugsreaktionen der Kinder und Jugendlichen auf meine bewussten und zufälligen Berührungen wahr. Ich respektiere und berücksichtige dies z. B. bei der Auswahl von Spielen.